



Dagmar H. Mueller

# Die Chaoschwestern sind die Größten!

cbj

»Heute nach dem Abendessen?« Malea lässt nicht locker.

Ich auch nicht. »Du übernimmst also meinen Dienst?«, löchere ich Tessa.

Immerhin – wenn ich das blöde Saugen von Wohnzimmer, Küche, Flur und der gesamten unteren Etage loswerde, dann kann ich mich auch gerne für Malea an den Computer setzen.

»Nicht STAUBsaugen!«, quiekt Tessa.

Ha! Da kommt mir noch eine Idee! Warum sollte ich selbst auf geschminkten Granit beißen, wenn andere das viel besser können?

Der Tag heute war schon anstrengend genug. Es ist nämlich nicht nur der letzte Freitag vor den Ferien, sondern auch der

erste April. Und klar, dass alle meine dämlichen Mitschüler sämtliche dämlichen und uralten Aprilscherze ausgepackt haben. Manche Scherze sind ja wirklich witzig, aber manche sind einfach nur ... na ja, eben dämlich. Da muss ich mich jetzt echt nicht noch mit Tessa rumstreiten.

»Malea ...«, wende ich mich deshalb wieder an meine zweitjüngste Schwester, »ich kann das heute für dich nur machen, wenn Tessa für mich saugt. Sonst hab ich nicht genug Zeit. Gregory und ich müssen noch für unsere Auroras-Freunde-Webseite zwei lange Artikel schreiben.«

Es klappt! Malea fängt sofort mit ihrer gewohnten Hartnäckigkeit an, Tessa zu

bearbeiten.

Ich lächele zufrieden. Den blöden Haushaltsdienst wäre ich dann wohl für heute los. Gregory hat mein kleines Manöver durchschaut und schüttelt lachend den Kopf: »Ihr seid echt zu komisch!«

Komisch? Es ist bitterernst, in dieser Familie zu überleben. Aber langsam kriege ich den Bogen raus, glaube ich. Nur das mit den Fröschen, das geht irgendwie gar nicht!

Kenny, meine kleinste Schwester, hatte schon immer die verrückte Idee, dass jedes Mädchen einen Prinzen haben sollte. Bei der süßen Maus hat das ja auch prima geklappt: Sinan, der in ihre

Klasse geht, sieht wirklich wie ein wunderhübscher Prinz aus dem Märchenbuch aus, mit seinen dunklen, samtig glänzenden Haaren und Augen. Außerdem ist er total nett. Vor allem zu Kenny. So wie Prinzen eben sein sollten.

Was natürlich nicht heißt, dass jedes Mädchen nur glücklich werden kann, wenn ein dunkelhaariger Bilderbuchprinz an seiner Seite ist. Genauso wenig heißt es aber, dass es für jedes Mädchen dieser Welt überhaupt irgendwo einen Prinzen gibt. (Auch wenn Rema – unsere Renate-Oma – und Iris mir genau das seit dieser Daniel-Geschichte dauernd einreden wollen. Von wegen Jedes Töpfchen findet ein Deckelchen oder

irgendwas ähnlich Bescheuertes. (Echt! Bin ich ein alter Topf?) Am allerallerwenigsten aber heißt es, dass ICH einen Prinzen will oder suche oder noch irgendwann mal in meine Nähe lassen werde! Und nein, das hat nichts mit der Daniel-Geschichte zu tun!

Obwohl, das war schon eine wirklich fiese Sache mit Daniel ...

Okay, ich gebe zu, ich war ziemlich lange in diesen Idioten verknallt. Und muss mich jetzt fragen, wie ich so dermaßen blind sein konnte! Denn Daniel ist nicht nur blöd, sondern auch richtig böseartig. Oder na ja, zumindest war er das. In letzter Zeit gibt er sich doch Mühe, sich zu ändern, glaube ich. Daniel